



Masterarbeit

**Benjamin Franz Jochum**

# Rave

## Die Superkultur

**Jochum, Benjamin Franz: Rave. Die Superkultur. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2015**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Die elektronische Invasion. Rave - aus der Subkultur in die Superkultur

Buch-ISBN: 978-3-95820-286-3

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-786-8

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2015

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Universität Leipzig, Leipzig, Deutschland, Masterarbeit, Februar 2012

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Fragestellung</b> .....	<b>4</b>
2.1 Konstitutive Fragestellung.....	4
<b>3. Methode</b> .....	<b>5</b>
<b>4. Begriffserläuterung</b> .....	<b>7</b>
<b>5 Theorie der Subkultur</b> .....	<b>11</b>
5.1. Einleitung.....	11
5.2. Die Subkultur .....	12
5.3. Teilkonklusion.....	22
<b>6. Die elektronische Tanzmusik</b> .....	<b>25</b>
6.1. Einleitung.....	25
6.3. Der Anfang.....	27
6.4. Die Superlative .....	30
6.5. Der Grabstein Rave.....	33
6.6. Teilkonklusion.....	38
<b>7. Das Konzept der Superkultur.</b> .....	<b>40</b>
<b>8. Die Superkultur RAVE</b> .....	<b>42</b>
8.1. Underground und Overground.....	42
8.2. Global und Lokal.....	44
8.3. Gegen-, Sub-, Teil- und Hauptkultur .....	45
8.4. Verankerung in der Gesellschaft.....	47
8.5. Genreinfiltrierend und ohne Feinde .....	50
<b>9. Konklusion</b> .....	<b>53</b>
<b>10. Dänisches Resümee</b> .....	<b>58</b>
<b>11. Literaturverzeichnis</b> .....	<b>60</b>

## 1. Vorwort

*„Dance cultures have long been seen to epitomize mass culture at it's worst. Dance music has been considered to be standardized, mindless and banal, while dancers have been regarded as narcotized, conformist and easily manipulated.“* (Thornton 1995, s. 1)

Dieses Zitat folgt einer breiten Beschreibung der Ravekultur der 90er, als sie auf ihrem damaligen Höhepunkt war. Dies gilt noch immer als Ansichtswiese vieler der ProtagonistenInnen, der Medien und generell der Bevölkerung. Es ist klar, denn Clubkultur ist und war Jugendkultur. Clubkultur ist seit den 80ern auch Ravekultur. Und Ravekultur ist Geschmackskultur (Thornton 1995, 3). Clubkultur ist der ständige Kulturkampf des Authentischen, kulturell Legitimen und des „Hippen“. Die Clubkultur, die von hieran als Ravekultur bezeichnet wird, hat ihre kulturellen Hierarchien, wie alle anderen Subkulturen oder Teile des Gesamtkulturellen auch.

Die folgende Masterarbeit behandelt die Ravekultur, wie sie sich entwickelte, wie sie dem Mainstream angepasst wurde, wie sie den Verfall erlebte und wie sie trotzdem überlebte und vielleicht stärker als je dasteht.

*„Techno ist eine durchweg ästhetische Kultur. Sie ist keine Massenbewegung, sondern beschreibbar als ein kulturelles Feld, das von einer Vielzahl von Gemeinschaften gebildet wird.“* (Klein 2004, s. 188). Ästhetisch oder vom Kommerz zerfressen, darum drehen sich die meisten Diskussionen, wenn es um subkulturelle Jugendströmungen geht (Ebd. S. 187).

Ehe diese Masterarbeit sich den drei Hauptteilen widmet, wird die Fragestellung, ein methodischer Abschnitt und daraufhin eine Begriffserläuterung präsentiert, die für das Verständnis der Arbeit essentiell ist.

Im ersten Hauptteil wird eine Analyse und Diskussion über Subkultur und verschiedene kulturelle Aspekte von Geisteswissenschaftlern, Kulturwissenschaftlern und Soziologen aufgestellt. Auf den Theorieabschnitt folgt eine erweiterte Erläuterung, Analyse und Diskussion der Geschichte der Ravekultur und deren übergeordneter Phasen - Auftakt, Superlative und Rückgang. Dies bringt die Arbeit in den dritten Hauptteil, wo der postulierte Begriff „Superkultur“ definiert wird, um darauf folgend die Hauptthese einer Superkultur „Rave“ zu diskutieren und zu bearbeiten.

## **2. Fragestellung**

In meiner Masterarbeit – „Die elektronische Invasion. Rave – aus der Subkultur in die Superkultur“ - werden Aspekte der Ravekultur, die sich in den 90ern vor allen in Deutschland entwickelte, in einem kulturwissenschaftlichen Diskurs erläutert, analysiert und diskutiert. Die Hypothese dieser Masterarbeit bezieht sich auf die Grundannahme, dass die elektronische Tanzmusik (EDM) mit all ihren kulturellen und semi-kulturellen Aspekten sich aus ihrer anfänglichen subkulturellen Rolle über die Mainstreamisierung und die darauf folgende Regression zu einer omnipräsenten Superkultur entwickelt hat.

### **2.1 Konstitutive Fragestellung**

Ausgehend von der Hypothese, dass die Ravekultur in den 2010ern sich selbst zu einer genre-übergreifenden, globalen wie lokalen mit subkulturellen, teilkulturellen, hauptkulturellen und gegenkulturellen Elementen und ubiquitären Kultur erhoben hat, wird die Ravekultur zum Zentrum einer kulturellen und gesellschaftlichen Analyse und Diskussion über Subkultur, Kultur und Jugend. Folgenden Fragestellungen sollen sich in dieser Masterarbeit herauskristallisieren:

1. Was beinhaltet der soziologische und kulturwissenschaftliche Begriff Subkultur?  
Diese Frage soll das Fundament dieser Abhandlung bilden und so zum Diskussions- und Analysewerkzeug dieser Arbeit werden.
2. Wie entwickelte sich die Ravekultur, vom Anfang in den 80ern, über die Mainstreamisierung und den Verfall in den 90ern?  
Diese Frage soll eine auf Gesellschafts- und Kulturanalyse bauende, kritische Behandlung der Geschichte der Ravekultur zum Vorschein bringen, um als Voraussetzung für die Hauptthese der Superkultur Rave zu dienen.
3. Wie wird eine Superkultur definiert und inwiefern ist die Ravekultur seit ungefähr 2010 als solche zu bezeichnen?  
Diese Frage soll die von mir aufgestellte These unterstützen und begründen. Gleichzeitig wird unter dieser Frage der von mir konstruierte Begriff „Superkultur“ erklärt und definiert, um in hierauf zu analysieren und diskutieren.

### 3. Methode

Die vorliegende Masterarbeit orientiert sich an einem kulturwissenschaftlichen Diskurs, der speziell in der Subkulturtheorie fundiert ist. Um die Ravekultur von Anfang an zu erfassen, in ihrem frühen subkulturellen Stadium zu definieren und später ihrer Entwicklung hin zur Superkultur zu folgen, muss die Prämisse der sowohl gesellschaftskritischen als auch kulturanalytischen Perspektivierung angewandt werden. Um die Superkultur zu definieren, muss erst eine Diskussion und Definition der anderen kulturellen Aspekte wie Subkultur, Teilkultur, Gegenkultur und Hauptkultur geschehen.

Es werden im vorliegenden Fall nationale wie internationale Dokumente, primäre und sekundäre, im Zusammenspiel mit ethnographischen Beobachtungen in der Ravekultur, in einer strukturierenden und transzendierenden Analyse hin zur Grundthese bearbeitet. Als Ethnograph ist man sowohl Teilnehmer als auch Ermittler in der zur Untersuchung stehenden sozialen Welt (Anderson 2009, S. 7ff), und kann somit die „... *Phänomenologie der Momente...*“ (Schwanhäußer 2010, S. 153.), die essentiell für die Ravekultur sind, besser verstehen. Das reflexive ethnographische Wissen und die Erfahrung über die Ravekultur wird zur Methode der wechselseitigen Analyse, dh. Auswertungen und Erkenntnisse aus anderen Quellen können leichter, sich in eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen spiegelnd, herauskristallisiert werden. Interdisziplinäre Untersuchungen von anderen ethnographischen ForscherInnen wie bspw. Gabriele Klein (Klein 2004), Tammy Anderson (Anderson 2009) und Anja Schwanhäußer (Schwanhäußer 2010) erweitern die Reflexion und geben den analytischen Werkzeugen eine im Vergleich liegende Metafunktion. Bei dieser Funktion werden sowohl ForscherInnen, Verfasser, Primärquellen und sekundärtheoretische Aspekte zum zentralen Instrument der Analyse und Diskussion. Es werden keine direkten ethnographischen Erkenntnisanalyseabschnitte konzipiert, dh. es kommt nicht zur direkten Auswertung von Selbstzeugnissen in Form eines selbständigen Abschnittes, sondern die ethnographische Empirie dient lediglich der ergänzenden Analyse und Perspektivierung des behandelten Materials.

Analog zum Verzicht des ethnographischen Abschnitts, ist auch eine adäquate Abgrenzung des behandelten Feldes, ein Muss bei einem so breiten Thema. „*Techno ist eine mehrdimensionale semantische Domäne (...), ein Sammelbegriff nicht nur für verschiedene Phänomene, sondern für verschiedene Arten von Phänomenen*“ (Meyer s. 12, 2000), deswegen muss sich diese Masterarbeit auch einer systematischen Abgrenzung unterziehen. Somit sind die von mir behandelten Themen und Phänomene selektiv, jedoch durchaus repräsentativ und dienen zum Verständnis des Gesamtkonzepts der Superkultur Rave. Die Sekundär-

literatur dient vor allem zur Analyse und Perspektivierung der Ravekultur bis hin zur Gegenwart. Quellen aus dem Internet, dass für eine jugendliche, moderne und auf Technisierung bauende Kultur essentiell ist, begleitet Auswertungen und Diskussionen von Anfang bis Ende. Im letzten Abschnitt, bei der Bearbeitung des Postulats einer „Superkultur Rave“, wird vorrangig Wert auf eine Verarbeitung von Primärquellen aus Zeitungen und Zeitschriften, vom „Archiv der Jugendkulturen e.V.“<sup>1</sup> in Berlin, gelegt.

---

<sup>1</sup> <http://www.jugendkulturen.de/>